

Felicit ist eine ganz extreme melanotische Form, denn mit Ausnahme der Submarginalbinde und zweier sehr schmaler roter Subanalflecken, sind alle übrigen gelblichen Zeichnungen und Binden völlig verschwunden.

Nur auf der Hinterflügel-Unterseite hat sich eine dünne, rote, analwärts obsolet werdende Discalbinde erhalten und im Analwinkel der Flügel stehen zwei grau beschuppte Helmflecken.

Patria: Honduras. 1 ♂ Coll. Fruhst., 1 ♂ Coll. Ney.

Neue Indo-Malaysische Rhopaloceren

von H. Fruhstorfer.

Tenaris macrops macropina nov. subsp.

Auf Obi erscheint macrops Feld. in einem helleren Kleide als auf Batjan, wengleich gewisse Flügelpartien, wie z. B. der Aussensaum der Hinterflügel, eine entschiedene Neigung zum Dunklerwerden verraten. Der Basalteil der Vorderflügel ist dafür aber beim ♂, namentlich auf der Unterseite, heller gelb. Die ♀♀ haben sich stärker differenziert, als die ♂♂. Die Flügel sind nicht gelblich, sondern fast ganz rein weiss.

Der Marginalsaum aller Flügel ist nach innen schärfer abgegrenzt, sehr viel schmaler und die Adern bleiben frei, sind also nicht wie bei macrops braun angelaufen oder beschuppt. Die Ocellen der Hinterflügel sind grösser und viel breiter orange geringelt.

Patria: Insula Obi.

Cynthia arsinöe figalea nov. subsp.

Die arsinöe Form der Insel Obi hat sich ganz erheblich differenziert, sowohl von dorokusuna Fruhst. von den Nord-Moluccen als auch arsinöe Cr. der Süd-Moluccen.

Die Flügel sind rundlicher; die Hinterflügel-Schwänzchen viel kürzer und stumpfer. Die Submarginalbinden der Vorderflügel sind stark reduziert, bei manchen Stücken überhaupt kaum noch zu erkennen, dafür sind aber die schwarzen Submarginalpunkte bei einigen Exemplaren kräftiger entwickelt, als bei dorokusuna.

Die Hinterflügel sind charakterisiert durch kleine schwarze Ocellen, von denen die vordere manchmal keine gelbe Peripherie trägt.

Die submarginalen Flecken der Hinterflügel sind nicht zusammenhängend, wie bei dorokusuna, sondern bilden freistehende Halbmonde, von denen auch die mittleren und analen Flecken viel breiter ange-

legt sind, als bei arsinöe. Auffallend ist des weiteren, die sehr scharf markierte, schwarze Discalbinde der Vorderflügel. Auch die cellularen Bändchen sind deutlicher als bei den übrigen Moluccen-arsinöe. Die schwarze Discalbinde der Hinterflügel ist analwärts nicht so eingebogen, wie bei arsinöe Cr., sondern verläuft geradlinig. Die Unterseite der Flügel zeichnet sich durch eine scharf abgesetzte, rotbraune Basalregion aus, welche auf dorokusuna hell gelbbraun ist. Die cellularen Makeln sind schmaler, aber intensiver schwarz umrandet.

Die Aussenhälfte der Vorderflügel ist bleich gelblich und auf den Hinterflügeln macht sich eine bleich rotbraune Postdiscalzone bemerklich und die Ocellen sind kleiner, aber kräftiger weiss gekernt, als bei dorokusuna. Die rotbraune Discalbinde aller Flügel verläuft geradliniger als bei arsinöe.

Patria: Insula Obi.

Das Vorkommen von figalea neben Cynthia obiensis Rothsch. ist sehr bemerkenswert, denn auf keiner anderen Insel sind bisher zwei Cynthia-Arten sicher nachgewiesen. Auf Sumatra und Borneo lassen sich zwar litorale und alpine Rassen unterscheiden, während wir es auf Obi mit zwei scharf getrennten distincten Spezies zu tun haben.

Figalea empfang ich von Obi in fast ebenso grosser Anzahl, wie obiensis Rothsch. Letztere Art würde von mir in der Iris 1899 p. 85 als Subspezies mit arsinöe vereinigt, jetzt, im Besitz von ausreichendem Material, finde jedoch, dass obiensis als eine äusserst prägnante Art zu gelten hat.

Calliploea adyte? philinna nov. subsp.

(Vielleicht Subspezies von mazares Moore.)

Steht sehr nahe sambavana Doherty, ist aber kleiner als sambavana und hat trotz der Kleinheit grössere, lichtblaue Submarginalmakeln der Vorderflügel. Der Aussensaum der Hinterflügel ist viel heller braun, als bei sämtlichen Lombok und Sumbawa Exemplaren meiner Sammlung und fast ebenso hell, als bei wettersensis Fruhst.

Ein ♂ von Pura hat mindestens doppelt so breite, weisse Submarginalflecken der Hinterflügel als ♂♂ aus Lombok und Sumbawa. Die Flügelunterseite ist gleichfalls heller braun, als bei sambavana und auffallenderweise sind gerade hier alle weissen Flecken und Punkte kleiner als bei sambavana.

Patria: Insel Adonara, Nov. 1891,

W. Doherty leg. (Type), Flores 1 ♂, Insel Pura, Okt. 1891 1 ♂.

Philinna fliegt auf Pura neben einem Ausläufer der tulliolus-Gruppe. Auch die tulliolus-Rasse von Pura ist noch unbeschrieben und nenne ich dieselbe
Calliploea tulliolus meda nov. subsp.

(*C. tulliolus wetterensis* Fruhst., B. E. Z. 1900, p. 8 pro parte.)

Meda differiert von tulliolus durch die breiteren, weissen Subapikalflecken, welche eine zusammenhängende und gleichmässige Binde bilden; auch die Peripherie ist violett umsäumt. Die weissen Flecken zwischen den Medianen sind gleichmässiger und breiter violett umzogen, als bei tulliolus. Auf den Hinterflügeln tritt eine deutliche Reihe von 7 kräftigen, weissen Submarginalpunkten auf, eine Reihe, die viel prominenter ist, als bei polita Erichson von den Philippinen.

Patria: Insula Pura.

Calliploea tulliolus sicinia nov. subsp.

Ein ♂ von der Insel Dammer hält die Mitte zwischen meda Fruhst. und wetterensis Fruhst.; es ist etwas grösser als wetterensis und kleiner als meda. Die weisse Subapicalbinde der Vorderflügel ist schmaler, die mittleren weissen Flecken sind bedeutend kleiner, und auch die analen weissen Flecken etwas kleiner, als bei meda.

Die Hinterflügel-Oberseite ist dadurch ausgezeichnet, dass jede Spur von weissen Submarginalflecken fehlt; dadurch kommt sicinia der, tulliolus F. von Australien wieder sehr nahe.

Die Flügelunterseite ist rotbraun, alle weissen Flecken sind erheblich kleiner, als auf den übrigen tulliolus-Formen. Dies gilt namentlich für die kaum noch $\frac{1}{3}$ so breite, weisse, subapikale Schrägbinde der Vorderflügel und die Punktreihe der Hinterflügel.

Patria: Insula Dammer, 1 ♂ Coll. Fruhst.

Calliploea tulliolus nocturna nov. subsp.

♂ von der Insel Salwatti sind grösser und sehr viel dunkler als saundersi Butl. von Aru. Alle weissen Vorderflügel-Flecken sind prominenter, deren Peripherie prächtig hellblau anstatt violett ist.

Der Duftspiegel der Hinterflügel ist hellgrau anstatt gelbbraun. Der Diskalket der Flügel ist dunkler und prächtig stahlblau überflutet.

Unterseite. Alle submarginalen Punkte sind reiner weiss und etwas grösser, als bei saundersi, nur der diskale Fleck zwischen M. 2 und M. 3 ist bedeutend kleiner. Der Duftspiegel ist dunkelgrau umrandet und nicht hellgelb wie bei saundersi.

Patria: Insel Salwatti, 4 ♂♂ Coll. Fruhst.

Calliploea adyte? offaka nov. subsp.

Drei ♂♂ von Waigiu kommen sehr nahe doryca Butl. von Holl. Neu-Guinea, lassen sich aber sofort davon abtrennen durch die kleinere Gestalt und die kleineren, weissen Submarginalpunkte der Vorderflügel, deren Peripherie blau, anstatt violett ist. Der Duftspiegel der Hinterflügel ist grau, anstatt gelblich. Alle Punkte und weissen Flecken der Hinterflügel sind sehr viel kleiner, als bei doryca.

Patria: Waigiu, 3 ♂♂ Coll. Fruhst.

Doryca Butl. besitze ich aus Holl. Neu-Guinea, Salwatti und Aru.

Auf Salwatti und Aru findet sich doryca neben Lokalrassen von tulliolus.

Calliploea adyte? mardonia nov. subsp.

(*C. dudgeonis* Hagen nec. Grose Smith.)

Die doryca-Rasse von Britisch- und Deutsch-Neu-Guinea lässt sich von typischen doryca sofort unterscheiden durch die stark vergrösserten, fast rein weissen Submarginalmakeln der Vorderflügel.

Die Ausbreitung des Weiss ist auf Kosten der peripherischen Begrenzung erfolgt, welche lichtblau ist, anstatt violett, wie bei doryca.

Die Unterseite ist noch markanter, als die Flügeloberseite, weil sich dort alle Submarginalmakeln dermassen verbreitert haben, dass sogar eine gewisse Ähnlichkeit mit tulliolus erreicht wird. Der diskale, violette Fleck ist rundlich, anstatt länglich und die Submarginalpunkte der Hinterflügel sind distinkter, als bei doryca.

Patria: Milne Bay, Britisch-Neu-Guinea, 1 ♂ (Type), Deutsch-Neu-Guinea, 1 ♂.

Calliploea salpingoides melitta n. subsp.

Sechs ♂♂ aus Deutsch-Neu-Guinea differieren von salpingoides Fruhst., B. E. Z. 1900 p. 9 aus Bongu, durch die hellbraune, anstatt dunkelbraune Grundfärbung und durch das fast völlige Fehlen von hellvioletten Subapikalpunkten der Vorderflügel. Die Duftschnuppen des Speculums der Hinterflügel-Oberseite sind hellgelb, anstatt dunkel ockergelb, wie bei salpingoides.

Die Unterseite ist durch das Auftreten von nur einem kleinen, weissen Submarginalpunkte auf den Hinterflügeln zwischen M. 1 und M. 2 gekennzeichnet.

Die Grundfärbung der Unterseite ist lichtbraun, anstatt schwarzbraun. Melitta ist eine Lokalrasse, aus einer, vielleicht von Bongu nicht sehr weit entfernten Gegend in Deutsch-Neu-Guinea; es wäre auch nicht ausgeschlossen, dass salpingoides in besonders

regenreichen Monaten, melitta in einer trockeneren Periode fliegt.

Neben beiden wird Deutsch-Neu-Guinea von einer dritten, hellbraunen Art bewohnt, die ich hier als **Calliploea phokion nov. spec.**

vorstelle. Es ist nicht unmöglich, dass sich bei grösseren Serien phokion als die Deutsch-Neu-Guinea Rasse von jamesi Butl. aus Britisch-Neu-Guinea herausstellt. Phokion ist aber heller braun ohne jeden blauen Schiller und kommt in der Grundfärbung melitta am nächsten. Phokion ist ausgezeichnet durch vier sehr deutliche Subapikalpunkte der Vorderflügel, welche fast ebenso gross sind, als bei jamesi Butl. von Britisch-Neu-Guinea. Der oberste Punkt ist etwas kleiner, als der zweite, der mindestens noch mal so breit ist und ca. dreimal so breit als die beiden unteren Punkte; nach aussen sind sie schwach hell violett umzogen.

Die Hinterflügel tragen dasselbe Duftspekulum, wie melitta, nur ist es etwas weniger ausgedehnt, dafür aber ist der braune Aussensaum der Hinterflügel kleiner.

Die Flügelunterseite erinnert in der Punktierung an pumila Butl., nur sind alle Punktreihen, namentlich die marginalen, deutlicher, die Hinterflügelpunkte aber sind sehr viel kleiner.

Ein ♂, das zu phokion gehören kann, ist etwas lichter, als die ♂♂; oberseits mit je 3 kleinen Submarginalpunkten auf den Vorder- und Hinterflügel und unterseits durch eine Marginalreihe von 12—13 sehr deutlichen, weissen Punkten ausgezeichnet. Auf den Vorderflügeln stehen dann noch 2, und auf den Hinterflügeln 3 Submarginalpunkte.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea.

Phokion hat Hagen, 1897, Tagsschmetterlinge Kaiser Wilhelmsland p. 68 als salabanda Var. bereits recht zutreffend beschrieben.

Aus dem deutschen Gebiet Neu-Guinea's kennen wir jetzt folgende Calliploeen:

pumila Butl.

lucinda sublucinda Fruhst.

salpingoides Fruhst.

(= salabanda Hagen nec. Kirsch.)

salpingoides melitta Fruhst.

phokion Fruhst.

doryca od. adyte? mardonía Fruhst.

= dudgeonis Hagen nec. Grose Smith.,

also 5 Arten, anstatt 3, welche Hagen mitbrachte.

Calliploea jamesi flaminia nov. subspec.

Drei Exemplare von der Insel Salwatti halten

die Mitte zwischen jamesi Butl. von Br. Neu-Guinea und kirschi Moore von Waigiu. Die Exemplare sind kleiner als beide Lokalrassen. Die Färbung erinnert an kirschi, ist also etwas lichter braun, als jamesi. Der Duftlecker der Hinterflügel-Oberseite ist etwas grösser, als bei jamesi, aber eben so dunkel braungelb, während er bei kirschi hellgrau erscheint. Die Vorderflügel tragen eine Reihe von 5 violetten Submarginalpunkten und einen zweiteiligen, etwas grösseren Subapikalfleck, von dem der oberste Teil sehr viel kleiner ist, als der untere. Auf den Hinterflügeln zeigt sich eine Reihe von 4 violetten Submarginalpunkten, welche bei 7 jamesi Exemplaren fehlen, auf einigen kirschi aber auch vorhanden sind. Der Marginalsaum aller Flügel ist lichtbraun, während er bei jamesi ganz gleich der Grundfärbung erscheint.

Die Vorderflügel-Unterseite ist kleinpunktiger, als bei jamesi und kommt dadurch kirschi nahe. Die Hinterflügel tragen genau wie kirschi 4 grössere, weisslich-violette Submarginalpunkte und eine komplette Reihe von Submarginalpunkten, die bei jamesi in der Regel fehlen. Jamesi, flaminia und kirschi bilden eine Gruppe Euploeen, ohne weisse Duftmakel im Diskus der Vorderflügel-Unterseite. Dieses Merkmal trennt sie sofort von der mazares, doryca und trimeui Gruppe der Calliploeen.

Patria: Insel Salwatti.

Calliploea mazares mazarina n. subspec.

oder adyte mazarina.

(Calliploea ledereri auctores.)

Aus dem westlichen Sumatra empfing ich etwa 10 Exemplare einer Form nahe mazares Moore von Java, welche erheblich abweichen von eunus de Nicéville aus Nord-Ost-Sumatra. Diese neue Form nenne ich **mazarina**. Sie bildet ein eigentümliches Mittelglied zwischen mazares und ledereri. An mazares erinnert die Stellung und die Färbung der sehr grossen weisslichen und breit violett gesäumten Submarginalflecken der Vorderflügel und der intensiven, prächtige blaue Schiller der oberen Hälfte der Vorderflügel- und der unteren Hälfte der Hinterflügel-Zelle. An ledereri erinnert wiederum die eigentümliche, hell chokoladenbraune Anahälfte der Vorderflügel.

Mazarina fehlen aber die 4 diskalen, blauen Flecken der Vorderflügel und von mazares differiert sie in der Hauptsache durch den mehr stahlblauen, als braunvioletten Schiller der Vorderflügel.

Zweifellos hat sich mazarina erst in jüngster Zeit von mazares abgezweigt.

Man kann bei dieser Form ganz entschieden eine Wanderung denken, es bleibt jetzt nur die Frage offen, ist mazarina von Java her eingewandert oder ist vice-versa mazares von Sumatra nach Java gekommen? Ganz gleich, woher die Form stammt, interessant ist die Tatsache, dass sich in West-Sumatra wiederum ein javanisches Element nachweisen lässt.

Patria: Umgebung von Padang, West-Sumatra, 9 ♂♂ Coll. Fruhst.

Euploea (Menama) deheeri salinator nov. subsp.

Zwei ♂♂, ein ♀ einer deheeri Doherty Rasse von der Insel Alor, differieren von 12 deheeri aus Lombok und Sumbawa durch die heller braune Grundfarbe und die fast doppelt so breiten weissen, peripherisch violett gesäumten Submarginalflecken der Vorderflügel. Diese Vorderflügel-Flecken sind bei dem salinator ♀ mehr als dreimal so ausgedehnt, wie bei deheeri ♂♂ von Sumbawa.

Die Unterseite aller Flügel ist heller braun.

(Fortsetzung folgt)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Harry Fedarley, Mag. phil. in Helsingfors.
Herr Rudolf Oberndorfer, städt. Conservator in Günstzburg, Bayern.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Prepona Formen.

Caligo eurilochus pallidus nov. subsp.
von H. Fruhstorfer.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Neu eingelaufene Preislisten.

A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15, Liste D. 8 Utensilien für Naturliensammler.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn G. B. in B. Bestätige dankend den Empfang des Manuskriptes.

Herrn W. N. in B. ditto.

Herrn P. B. in H. ditto.

Herrn H. F. in B. ditto.

Mons. de V. à N. Bien, sera répété à plusieurs reprises. Si j'en avais su avant tout aurait été fait depuis longtemps; veuillez s. v. pl. m'en avertir plûtôt en avenir.

Herrn L. P. in M. Meldung zu spät erhalten, folgt nächstens.

Preisstellung der autorisierten deutschen Ausgabe von Turt's British Lepidoptera.

Für Subskribenten wird sich, wenn die Zahl derselben 500 beträgt, der Preis jeder Lieferung (drei Druckbogen Gross-Oktav-Format enthaltend) auf 80 Pfennig, bei 400 Subskribenten auf 1 Mk., bei 320 Subskribenten auf 1,25 Mk. stellen.

Für Nicht-Subskribenten würde der Preis der Lieferung sich um 50 Pfg. erhöhen.

Nur wenn sich 320 Subskribenten melden, ist es möglich, die deutsche Übersetzung in Angriff zu nehmen, da andernfalls kein Verleger für die Sache zu gewinnen ist und die entstehenden Kosten nicht gedeckt werden können. Auch ist nur bei 320 Subskribenten die Möglichkeit vorhanden, mit dem englischen Original gleichen Preis zu halten; kommt diese Anzahl im Laufe des Sommers nicht zusammen, so gilt das Unternehmen für aufgegeben.

Ich lade daher zur baldigen Einsendung von Subskriptionen höflichst ein und bitte, sich etwa des folgenden Textes dazu bedienen zu wollen:

Ich subscribiere hiemit auf die in Aussicht genommene, in Lieferungen zu je —.80 bis 1,25 Mk. erscheinende deutsche Ausgabe von I. W. Tutt's Natural History of the British Lepidoptera und bitte, mir dieselben alsbald nach Erscheinen regelmässig zugehen lassen zu wollen.

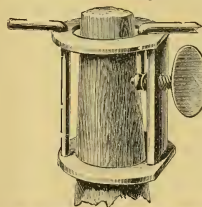
Name

Wohnort und Strasse

An Herrn M. Gillmer, Dozent, Cöthen (Anhalt),
Schlossplatz 2.

Anzeigen.

Universalnetzbügel! von allen geprüften der



Beste, 4-fach zusammenlegbar, auf jedem Stock festsetzend, mit langem Beutel von eigens präpariertem Seidentüll, nur 3 Mk. Gegen Voreinsendung portofreie Zusendung.

Wilh. Niepelt, Zirlau
b. Freiburg i. Schl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Indo-Malayische Rhopaloceren 26-29](#)